

Joram Luttenberger

PROPHETENMANTEL ODER BÜCHERFUTTERAL?

DIE PERSÖNLICHEN NOTIZEN
IN DEN PASTORALBRIEFEN IM LICHT
ANTIKER EPISTOLOGRAPHIE UND
LITERARISCHER PSEUDEPIGRAPHIE



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

INHALT

VORWORT	6
INHALT	8
I. EINFÜHRUNG	II
I. 1 Problemstellung.....	11
I. 2 Zum Problem der Definition persönlicher Notizen.....	15
I. 3 Vorgehensweise.....	19
II. ZUR FORSCHUNGSLAGE.....	21
II. 1 Die Ausgangsproblematik.....	21
II. 2 Persönliche Notizen als Argument für die Echtheit.....	24
II. 3 Persönliche Notizen als Argument für authentische Brieffragmente	25
II. 4 Persönliche Notizen als Argument für eine Sekretärsarbeit.....	28
Exkurs: Haftbedingungen im Römischen Reich	34
II. 5 Persönliche Notizen als Argument für literarische Pseudepigraphie	44
II. 5. 1 Vorbemerkung	44
II. 5. 2 Begrifflichkeit und textliche Zuordnung der persönlichen Notizen.....	48
II. 5. 3 Die Past als einheitliches Briefcorpus	56
II. 5. 4 Die persönlichen Notizen als Argument für eine inhaltlich-theologische Kompetenz des Verfassers.....	63
II. 5. 4. 1 Die Namen in den Past	64
II. 5. 4. 2 Die paradigmatische Funktion der Adressaten	67
II. 5. 4. 3 2Tim 1,3,5 und 3,15: Fundierung des Glaubens über Generationen	70
II. 5. 4. 4 2Tim 1,8.15-18: Paulus als Typos gegen das Abwenden vom Evangelium.....	75
II. 5. 4. 5 2Tim 4,10f.16: Exemplarische Verlassenheit.....	76
II. 5. 4. 6 1Tim 5,23: Abwehr von rigoroser Askese.....	78
II. 5. 4. 7 2Tim 4,13 und 1Tim 6,8: Paulus als Beispiel der Selbstgenügsamkeit	79
II. 5. 5 Zusammenfassung.....	82

III. VERGLEICHSMATERIAL ZUR EINSCHÄTZUNG PERSÖNLICHER NOTIZEN	85
III. 1 Vorbemerkung.....	85
III. 2 Der antike Brief.....	87
III. 2. 1 Wirkliche Briefe, briefliche Urkunden und Urkunden.....	87
III. 2. 1. 1 Ein Beispiel eines wirklichen Briefes.....	93
III. 2. 1. 2 Ein Beispiel einer brieflichen Urkunde	97
Exkurs: Demotische Ostraka.....	100
III. 2. 1. 3 Die Urkunde	106
a) Beispiel einer Urkunde.....	106
b) Das Testament als Urkunde im römischen Privatrecht.....	112
III. 2. 2 Der eigenhändige Briefschluss	117
III. 2. 2. 1 Das <i>σημείον</i>	117
III. 2. 2. 2 Das <i>σύμβολον</i>	127
Exkurs: Unterschriften in Rechtsurkunden und das Siegel.....	133
III. 2. 3 Empfehlungs- und Sendungsbriefe.....	144
III. 2. 3. 1 Empfehlungsbriefe - Tit ein Empfehlungsbrief?	144
III. 2. 3. 2 Sendungsbriefe.....	158
III. 2. 4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	161
III. 3 Unterscheidung und Merkmale antiker Briefsammlungen	167
III. 3. 1 Wirkliche und literarische Briefsammlungen sowie der Briefroman.....	167
III. 3. 2 Klassifizierung von Pseudepigraphie und geistiges Eigentum.....	181
III. 3. 2. 1 Geistiges Eigentum und der Umgang mit Fälschung.....	181
III. 3. 2. 2 Notwendige Differenzierungen antiker Pseudepigraphie....	192
III. 3. 2. 3 Schulpseudepigraphie.....	198
III. 4 Den Pastoralbriefen vergleichbare antike Briefliteratur.....	202
III. 4. 1 Eingrenzung der vergleichbaren Briefliteratur	202
III. 4. 2 Die Platonbriefe	207
III. 4. 3 Der 17. Chionbrief.....	220
III. 4. 4 Die Sokrates- und die Sokratikerbriefe	231
III. 4. 4. 1 Die Sokratesbriefe	231
III. 4. 4. 2 Die Sokratikerbriefe	238
III. 4. 5 Die Namen in den literarischen Briefsammlungen	244
III. 4. 6 Formeln und stereotype Wendungen	254
III. 4. 7 Die begriffliche Bestimmung der persönlichen Notiz als Stilmittel literarischer Pseudepigraphie	260
III. 5 Das Corpus Paulinum.....	263
III. 5. 1 Vorbemerkung.....	263
III. 5. 2 Das Gedenken im Gebet	265
III. 5. 3 Das Kommen und Fernbleiben des Apostels.....	268
III. 5. 4 Die Vergangenheit des Paulus	273

III. 5. 4. 1 Grundsätzliches	273
III. 5. 4. 2 Die Verfolgertätigkeit des Paulus	274
III. 5. 4. 3 Die Vergangenheit im Judentum	277
III. 5. 5 Grüße im Corpus Paulinum und in den Past	280
III. 5. 6 Berichte über Mitarbeiter	284
III. 5. 7 Namentlich genannte Personen	289
III. 5. 8 Zusammenfassung	292
IV. DIFFERENZIERUNG DER PERSÖNLICHEN NOTIZEN IN DEN PAST	295
IV. 1 Vorbemerkung	295
IV. 2 Die Namen in den Past	296
IV. 2. 1 Grundsätzliches	296
IV. 2. 2 Die Namen in 1Tim 1,20	298
IV. 2. 3 Alexander der Schmied und Simon der Schuster	302
IV. 2. 4 Die Namen in 2Tim 1,5 und 15-18	304
IV. 3 1Tim 5,23 als persönliche Notiz	308
IV. 4 Die Rahmennotizen	313
IV. 4. 1 Vorbemerkung	313
IV. 4. 2 1Tim 1,3 und Tit 1,5	314
IV. 4. 3 1Tim 6,12 und 2Tim 4,7	318
IV. 4. 4 2Tim 4,10f.16	320
IV. 5 2Tim 4,13 und 1Tim 6,8 als persönliche Notizen	323
IV. 5. 1 Grundsätzliche Einschätzung	323
IV. 5. 2 Der Begriff <i>φαιλόνης</i>	330
IV. 5. 3 Zwischenergebnis	341
IV. 5. 4 Mögliche Deutungen der Papyrusrollen und der Pergamente	343
IV. 5. 4. 1 Vorbemerkung	343
IV. 5. 4. 2 Vorstufen von Briefen, Briefentwürfe	348
IV. 5. 4. 3 Kopialbücher	362
IV. 5. 5 Abschließende Überlegung	365
IV. 5. 6 Ergebnis	367
V. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	370
LITERATURVERZEICHNIS	384
REGISTER	409